

— Brigitte Rühland veröffentlicht Bildband über „Dienerinnen der Armen“ —

„Erkrankte tragen ihr Schicksal mit großer Würde“

Von unserem Redaktionsmitglied
MATTHIAS BORNHORST

Oelde (gl). HIV-infizierte Kinder, die nicht auf eine normale Schule gehen dürfen. Ein behindertes Mädchen, das von seinen Eltern auf einem Bahngleis abgelegt wurde. Oder ein Pärchen, das gerade erfährt, dass es an Aids erkrankt ist. „Diese Eindrücke lassen mich nicht los“, sagt Brigitte Rühland. Die Oelder Fotografin hat auf ihren Reisen nach Indien festgehalten, welchen Menschen der Orden „Dienerinnen der Armen“ hilft. Ihre Bilder hat sie jetzt in dem Band „Ein Schritt genügt“ veröffentlicht.

Der Schwesternorden wurde 1969 von der Oelder Ursulinen-schwester Petra gegründet. Nach ihrem Tod 1976 führte Schwester Willigard den Orden fort. „Auf der Arbeit und dem geistlichen Testament von Schwester Petra baut der Orden auf“, sagt Brigitte Rühland. Sie wolle zeigen, welche Früchte das Wirken der Oelderin in Indien zeige und wie der Orden noch heute Bedürftigen hilft.

Die Idee zu dem Band sei ihr gekommen, weil derzeit im Vatikan geprüft werde, ob Schwester Petra seliggesprochen werde. Der Überschuss aus dem Buchverkauf fließt an den Orden.

In dem Band finden sich jeweils auf der linken Seite Archivbilder von den Anfängen des Ordens. Hinzu kommen Texte von

Schwester Petra, die mit Geburtsnamen Mönnigmann hieß. Auf der rechten Seite sind aktuelle Eindrücke von der Ordensarbeit abgebildet. Brigitte Rühland gliedert ihre Bilder in die verschiedenen Tätigkeiten des Ordens wie das Waisenhaus, das Altenheim oder die Landwirtschaft. Auch der Trauer um Schwester Petra ist ein Kapitel gewidmet.

Die Fotografin hat die Ordensgründerin persönlich gekannt. Auch mit deren Nachfolgerin Schwester Willigard war sie eng verbunden. „Als sie 2008, kurz vor ihrem Tod krank wurde, habe ich ihr Spargel und Schinken vom Hof Steinhoff in Oelde nach Indien geschmuggelt“, berichtet Brigitte Rühland.

Die Eindrücke ihrer Reisen beschäftigten Brigitte Rühland auch nach ihrer Rückkehr intensiv. „Ich bin dann geistig und körperlich erschöpft“, sagt sie. Insbesondere die Begegnungen mit den Erkrankten beeindruckten sie. „Die kranken Menschen tragen ihr Schicksal mit großer Würde“, sagt Brigitte Rühland. Obwohl zum Beispiel eine HIV-Infektion einem Todesurteil gleichkomme, strahlten die Betroffenen eine ungemeine Stärke aus.

i Der Band „Ein Schritt genügt – Mutter Petra. Dienerin der Armen“ ist für 14,80 Euro bei der Buchhandlung Holterdorf und über die ISBN-Nummer 978-3-944974-04-0 bei allen weiteren erhältlich.



Unterricht mit gehörlosen Kindern: Die Schwestern des Ordens „Dienerinnen der Armen“ in Indien unterstützen Bedürftige, wo sie nur können. In dem Band „Ein Schritt genügt“ hat die Oelderin Brigitte Rühland jetzt das Wirken des Ordens veröffentlicht.
Bilder: Rühland (3), Bornhorst



Die Fotografin Brigitte Rühland aus Oelde hat die Ordensarbeit festgehalten.



Das Mädchen trauert. Der Stamm und das Dach im Hintergrund wirken zusammen wie ein Kreuz.



Rani Maria wurde als Säugling von ihren Eltern auf einem Bahngleis abgelegt.